5847

Botschaft

des

**Bundesrates an die Bundesversammlung betreffend
den Voranschlag über den Betrieb der Alkoholverwaltung
für die Zeit vom 1. Juli 1950 bis 30. Juni 1951**

(Vom 9. Mai 1950)

Herr Präsident!

Hochgeehrte Herren!

Wir beehren uns, Ihnen hiermit den Betriebsvoranschlag der Alkoholverwaltung für die Zeit vom 1. Juli 1950 bis 30. Juni 1951 vorzulegen.

Im letzten Geschäftsjahr betrug der Reingewinn der Alkoholverwaltung 18,8 Millionen Franken gegenüber 27,5 Millionen im Vorjahr und 31,5 Millionen im Geschäftsjahr 1946/47. Die Geschäftsentwicklung der letzten Jahre zeigt, dass die Einnahmen aus dem Spritverkauf, der Besteuerung und den Monopolgebühren rückläufig sind. Heute lässt sich nicht voraussagen, ob diese Entwicklung zum Stillstand gekommen ist oder ob sie weiter anhält.

Für den Fall, dass die gegenwärtigen Verhältnisse weiter andauern, lassen sich die voraussichtlichen Einnahmen aus dem Sprit- und Branntweinverkauf und aus den Steuern und Abgaben sowie die Ausgaben für den Ankauf mit einiger Sicherheit abschätzen. Dagegen ist es schwierig, über den Umfang der Aufwendungen für die nächste Kartoffel- und Obsternte schon jetzt einen verbindlichen Voranschlag aufzustellen. Wir verweisen auf unsere Ausführungen auf S. 5 ff. hiernach.

Unter der Voraussetzung, dass die Einnahmen nicht weiter sinken werden, berechnen wir in unserem Voranschlag den Reingewinn mit rund 18 Millionen Franken.

I. Einnahmen

— Vortrag aus dem Vorjahre	Fr. zur Vormerkung
a. Verkauf von Sprit und Spiritus zum Trinkverbrauch.	» 11 880 000
b. Verkauf von Kernobstbranntwein.	» 5 460 000
	<u>Fr. 17 340 000</u>

	Übertrag	Fr. 17 340 000
c. Verkauf von Sprit zur Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen, Riech- und Schönheitsmitteln	»	4 753 000
d. Verkauf von Brenn- und Industriesprit sowie von Denaturier- und Zusatzstoffen	»	6 256 000
e. Verkauf von Gebinden	»	zur Vormerkung
ee. Verkauf von Altmetall.	» » »	
f. Steuer auf Spezialitätenbranntwein	»	3 500 000
g. Abgabe für den Selbstverkauf von Kernobstbranntwein	»	2 200 000
h. Monopolgebühren an der Grenze	»	6 000 000
i. Monopolgebühren im Inland	»	100 000
k. Bewilligungen für den Grosshandel	»	60 000
l. Zinseinnahmen weniger Zinsausgaben	»	550 000
		<u>Fr. 40 759 000</u>

Bemerkungen

Zu a. «Verkauf von Sprit und Spiritus zum Trinkverbrauch.»

Gestützt auf die gegenwärtigen Verkaufszahlen setzen wir folgende Absatzmengen zu den in unserem Beschluss vom 21. Mai 1943 festgesetzten Verkaufspreisen ein:

Extrafesprit	1 850 hl 100 %	zu Fr. 885 = Fr.	1 637 250
Feinsprit	12 000 » 100 %	» » 843 = »	10 116 000
Kartoffelrohspiritus.	150 » 100 %	» » 845 = »	126 750
	<u>14 000 hl 100 %</u>		<u>Fr. 11 880 000</u>

Zu b. «Verkauf von Kernobstbranntwein.»

Der Verkauf von Kernobstbranntwein durch die Alkoholverwaltung steht in engem Zusammenhang mit dem Selbstverkauf durch die gewerblichen Produzenten und die Hausbrenner. Wir rechnen mit einem Verkauf von 7000 hl 100 % zu dem in unserem Beschluss vom 28. August 1945 festgesetzten Preis von Fr. 780 je hl 100 % Fr. 5 460 000

Zu c. «Verkauf von Sprit zur Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen, Riech- und Schönheitsmitteln.»

Gestützt auf die gegenwärtigen Verkaufszahlen setzen wir zu den in unserem Beschluss vom 1. Mai 1942 festgesetzten Preisen ein:

Für Krankenanstalten:

Feinsprit	360 hl 100 %	zu Fr. 312 = Fr.	112 900
Alkohol absolutus	80 » 100 %	» » 341 = »	10 200

Für andere Verbraucher:

Extrafeinsprit	700 » 100 %	» » 438 = »	306 600
Feinsprit	10 800 » 100 %	» » 396 = »	4 276 800
Alkohol absolutus	110 » 100 %	» » 428 = »	47 100
	<u>12 000 hl 100 %</u>		<u>Fr. 4 753 000</u>

Zu d. «Verkauf von Brenn- und Industriesprit sowie von Denaturier- und Zusatzstoffen.»

Wir rechnen mit folgenden Verkaufszahlen zu den in unseren Beschlüssen vom 5. Mai 1950 festgesetzten Preisen:

Brennsprit	19 000 hl 100 %	zu Fr. 117 = Fr.	2 223 000
Industriesprit:			
Feinsprit	21 000 » 100 %	» » 125 = »	2 625 000
Sekundarsprit	3 500 » 100 %	» » 122 = »	427 000
Sekundarspritus	6 000 » 100 %	» » 118 = »	708 000
Alkohol absolutus	1 500 » 100 %	» » 142 = »	213 000
	<u>51 000 hl 100 %</u>		<u>Fr. 6 196 000</u>
Denaturier- und Zusatzstoffe	300 q » »	200 = »	60 000
			<u>Fr. 6 256 000</u>

Zu f. «Steuer auf Spezialitätenbranntwein.»

Im letzten Geschäftsjahr sind Fr. 4 082 726, vom 1. Juli 1949 bis Ende März 1950 Fr. 3 363 381 eingegangen. Unter Annahme einer steuerpflichtigen Menge von 700 000 Liter 100 % wie im Vorjahr zum Steuersatz von Fr. 5 je Liter 100 % ergibt sich eine Einnahme von Fr. 3 500 000

Zu g. «Abgabe für den Selbstverkauf von Kernobstbranntwein.»

Der Ertrag dieser Abgabe schwankt je nach dem Umfang der Ernte. Im letzten Geschäftsjahr sind Fr. 2 532 852, vom 1. Juli 1949 bis Ende März 1950 Fr. 1 792 471 eingegangen. Wir rechnen wie im Vorjahr wiederum mit einem Selbstverkauf von 400 000 Liter 100 %, was zu den heutigen Abgabesätzen von Fr. 5.70 bzw. 5.20 je Liter 100 % eine Einnahme ergibt von Fr. 2 200 000

Zu h. «Monopolgebühren an der Grenze.»

Im letzten Geschäftsjahr sind an der Grenze Fr. 5 943 873, vom 1. Juli 1949 bis Ende März 1950 Fr. 4 755 480 erhoben worden. Die Jahreseinnahmen an Monopolgebühren werden möglicherweise etwas niedriger sein als im Vorjahr. Wir setzen daher eine Einnahme ein von Fr. 6 000 000

Zu i. «Monopolgebühren im Inland.»

Im letzten Geschäftsjahr sind an Monopolgebühren im Inland Fr. 59 863, vom 1. Juli 1949 bis Ende März 1950 Fr. 83 392 eingegangen. Die Einnahmen des laufenden Geschäftsjahres werden grösser sein als im Vorjahr. Wir stellen eine Einnahme ein von Fr. 100 000

Zu k. «Bewilligungen für den Grosshandel.»

Für das Jahr 1950 sind bis Ende März von der Alkoholverwaltung 580 Bewilligungen für den Grosshandel mit gebrannten Wassern erteilt worden. Die Jahresgebühr beträgt Fr. 100, so dass im Rechnungsjahr 1950/51 mit einer Einnahme gerechnet werden kann von rund Fr. 60 000

Zu l. «Zinseinnahmen weniger Zinsausgaben.»

Im letzten Geschäftsjahr hatte die Alkoholverwaltung Aktivzinsen im Betrage von Fr. 554 688, Passivzinsen im Betrage von Fr. 115 410 zu verzeichnen. Da mit höheren Zinserträgen als im Vorjahr zu rechnen ist, setzen wir ein Fr. 550 000

II. Ausgaben

a. Beschaffung von Sprit und Spiritus zum Trinkverbrauch	Fr. 1 400 000
b. Beschaffung von Kernobstbranntwein	» 3 825 000
c. Beschaffung von Sprit zur Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen, Riech- und Schönheitsmitteln	» 1 200 000
d. Beschaffung von Brenn- und Industriesprit sowie von Denaturier- und Zusatzstoffen	» 5 130 000
e. Beschaffung von Gebinden	» zur Vormerkung
f. Förderung der Kartoffelverwertung	» 3 000 000
g. Förderung der Obstverwertung ohne Brennen	» 2 500 000
gg. Umstellung des Obstbaues	» 400 000
h. Ankauf von Brennapparaten	» 80 000
i. Brennereiaufsichtstellen	» 780 000
k. Frachten beim Verkauf	» 300 000
l. Verwaltung	» 3 608 000
m. Unterhalt der Gebäude und Einrichtungen	» 237 000
n. Rückvergütung von Abgaben und Monopolvergütung auf ausgeführten alkoholhaltigen Erzeugnissen	» 200 000
	<u>Fr. 22 660 000</u>

Bemerkungen*Zu a. «Beschaffung von Sprit und Spiritus zum Trinkverbrauch.»*

Die Menge des zu beschaffenden Sprites und Spiritus richtet sich nach der für den Verkauf vorgesehenen Menge. Wir stellen, Wert loco Lagerhaus der Alkoholverwaltung, ein:

14 000 hl 100 % zu Fr. 100. Fr. 1 400 000

Zu b. «Beschaffung von Kernobstbranntwein.»

Wir rechnen bei einer mittleren Ernte mit einer Übernahme von 25 000 hl 100 % Kernobstbranntwein zu durchschnittlich Fr. 225, d. h. mit einer Ausgabe von Fr. 5 625 000

Von diesen 25 000 hl 100 % werden 7000 hl 100 % für die Wiedereindeckung der verkauften Menge Branntwein verwendet. Die nicht als Branntwein verkäufliche Menge von 18 000 hl 100 % muss zu Sprit aufgearbeitet und als solcher verkauft werden. Den Wert dieser 18 000 hl 100 % setzen wir zum Preise von Fr. 100 je hl ein mit » 1 800 000

Es verbleiben somit als Ausgabe für die Beschaffung von Kernobstbranntwein Fr. 3 825 000

Zu c. «Beschaffung von Sprit zur Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen, Riech- und Schönheitsmitteln.»

Für die Menge des zu beschaffenden Sprites ist die für den Verkauf vorgesehene Menge massgebend. Wir stellen, Wert loco Lagerhaus der Alkoholverwaltung, ein:

12 000 hl 100 % zu Fr. 100 Fr. 1 200 000

Zu d. «Beschaffung von Brenn- und Industriesprit sowie Denaturier- und Zusatzstoffen.»

Zum Ersatz der verkauften Mengen Brenn- und Industriesprit stellen wir bei der Beschaffung, Wert loco Lagerhaus der Alkoholverwaltung, ein:

Brennspiritus (einschliesslich Denaturierstoffe)

19 000 hl 100 % zu Fr. 100 Fr. 1 900 000

Industriesprit

32 000 hl 100 % zu Fr. 100 » 3 200 000

Denaturier- und Zusatzstoffe

300 q zu Fr. 100 » 30 000

Fr. 5 130 000

Zu f. «Förderung der Kartoffelverwertung.»

Nach Artikel 24 des revidierten Alkoholgesetzes gehen die Kosten der Massnahmen zur Förderung der Kartoffelverwertung grundsätzlich zu Lasten der Alkoholverwaltung; Aufwendungen, die durch Massnahmen des Bundes zur Förderung des Ackerbaues oder zur Sicherstellung der Landesversorgung verursacht werden, fallen zu Lasten der Bundeskasse. Soweit demnach die Verwertung einer Kartoffelernte im Rahmen einer Anbaufläche in Frage kommt, die nicht wesentlich über eine solche der Vorkriegszeit hinausgeht, sind die Kosten von der Alkoholverwaltung zu tragen. Werden dagegen Leistungen zur Verwertung von Erntemengen erforderlich, die durch Massnahmen zur Förderung des Ackerbaues und zur Sicherstellung der Landesversorgung verursacht

werden, so hat dafür die Bundeskasse aufzukommen. Es ist unvermeidlich, dass bei dieser Regelung auch die Alkoholverwaltung erheblich grössere Kosten wird auf sich nehmen müssen als in den Vorkriegsjahren, weil die inzwischen eingetretene allgemeine Teuerung, u. a. auch der Frachtkosten, sich in fühlbarem Masse geltend machen. Es erschiene aber als nicht angemessen, wenn das weitgehend zweckgebundene Reinerträgnis der Alkoholverwaltung noch mit Aufwendungen für Massnahmen belastet würde, die durch Zwecke bedingt sind, welche ausserhalb der Alkoholordnung liegen. Der Bundesrat setzt alljährlich den Betrag fest, der von der Bundeskasse zu übernehmen ist. Der Entscheid über die von der Alkoholverwaltung wie von der Bundeskasse zu übernehmenden Beträge kann jedoch erst im Zeitpunkt stattfinden, da der Umfang der Ernte und die Aufwendungen bekannt sind, d. h. nach Abschluss der Ernte.

Wie die Kartoffelernten der beiden Vorjahre zeigten, können die Erträge von Jahr zu Jahr grosse Schwankungen aufweisen. Es ist daher nicht möglich, zum voraus auch nur einigermassen zutreffende Angaben zu machen über die Aufwendungen, welche für die Verwertung der diesjährigen Kartoffelernte erforderlich sein werden. Bei Annahme einer Kartoffelanbaufläche von 55 000 ha, womit voraussichtlich dieses Jahr zu rechnen ist, und einigermassen normalen Ernteerträgen werden sich wiederum Überschüsse ergeben, für die eine zusätzliche Verwertung erforderlich sein wird. Gestützt auf die bisherigen Erfahrungen sowie in Berücksichtigung der neuen gesetzlichen Ordnung und des Rückganges der Anbaufläche seit dem Jahre 1948, setzen wir zu Lasten der Alkoholverwaltung ein Fr. 3 000 000

Zu g. «Förderung der Obstverwertung ohne Brennen.»

Bei normaler Entwicklung der Kulturen muss für das Jahr 1950 mit einer überdurchschnittlichen Obsternte gerechnet werden. Demgegenüber ist die seit Kriegsende rückläufige Bewegung des Absatzes von Obst und Obstprodukten im Inland noch nicht zum Stillstand gekommen. Die Möglichkeit des Exportes von Obst und Obstprodukten ist nach wie vor begrenzt und unsicher. Das Entstehen namhafter Obstüberschüsse ist deshalb wahrscheinlich. Gemäss Artikel 24 des Alkoholgesetzes unterstützt der Bund die Bestrebungen für die Verwertung der inländischen Brennereirohstoffe als Nahrungs- oder Futtermittel und zu andern Zwecken, die das Brennen ausschliessen. Für die zur Förderung der Obstverwertung ohne Brennen zu ergreifenden Massnahmen, rechnen wir für das Jahr 1950/51 mit einem Aufwand von . Fr. 2 500 000

Zu gg. «Umstellung des Obstbaues.»

Die Umstellung des Obstbaues im Sinne einer Rationalisierung und der Anpassung der Obstproduktion an die Absatzmöglichkeiten ist auf lange Sicht gesehen eines der wirksamsten Mittel zum Beheben von Verwertungsschwierigkeiten. Die gemäss Artikel 24 des Alkoholgesetzes vom Bund in Verbindung mit den Kantonen in dieser Richtung getroffenen Massnahmen müssen deshalb weitergeführt werden. In diesem Zusammenhang kommt auch der Fort-

führung der Versuche zur Züchtung und Prüfung von Kernobstsorten eine grosse Bedeutung zu. Gleich wie im laufenden Jahre rechnen wir für diese Massnahmen mit Aufwendungen im Betrage von Fr. 400 000

Zu h. «Ankauf von Brennapparaten.»

Der Verminderung des Brennapparatebestandes wird weiterhin alle Aufmerksamkeit geschenkt. Vom 1. Juli 1949 bis Ende März 1950 sind für diesen Zweck Fr. 62 855 verausgabt worden. Für die im kommenden Geschäftsjahr hierfür notwendigen Aufwendungen setzen wir einen Betrag ein von Fr. 80 000

Zu i. «Brennereiaufsichtstellen.»

Die Entschädigungen für die Brennereiaufsichtstellen betragen im Geschäftsjahr 1948/49 Fr. 777 663. Wir rechnen mit einer Ausgabe von Fr. 780 000

Zu k. «Frachten beim Verkauf.»

Die Frachten für den Versand der bestellten Ware von den Lagerhäusern zu den Bezü gern und für die zum Füllen zugesandten leeren Fässer setzen wir auf Grund der heutigen Frachtsätze ein mit Fr. 300 000

Zu l. «Verwaltung.»

Die für den Zeitraum vom 1. Juli 1950 bis 30. Juni 1951 veranschlagten Aufwendungen stehen zu den für 1949/50 veranschlagten Ausgaben und zu den wirklichen Ausgaben im Jahre 1948/49 in folgendem Verhältnis:

	Voranschlag 1. Juli 1950 bis 30. Juni 1951 Fr.	Voranschlag 1. Juli 1949 bis 30. Juni 1950 Fr.	Rechnung 1. Juli 1948 bis 30. Juni 1949 Fr.
Allgemeine Verwaltung	2 854 000	2 658 000	2 661 103.69
Lagerverwaltung . . .	429 000	416 000	391 601.39
	<u>3 283 000</u>	<u>3 074 000</u>	<u>3 052 705.08</u>

Der Personalaufwand ist nach Massgabe des Bundesgesetzes vom 24. Juni 1949 sowie unseres Beschlusses vom 19. Dezember 1949 aufgenommen. Die Ansätze sind für die Zeit vom 1. Juli 1950 bis 30. Juni 1951 berechnet und eingesetzt. Durch das neue Besoldungsgesetz sind die Besoldungen durch Einschluss eines Teils der Teuerungszulagen und der festen Zulagen erhöht worden. Dagegen wurden die Teuerungszulagen auf 10 % ermässigt. Die hierfür in Betracht fallenden Kreditposten mussten daher entsprechend angepasst werden. In diesen Kreditposten ist auch im Hinblick auf die Wiederwahlen auf 1. Januar 1951 für die Neufestsetzung einzelner Gehälter ein Betrag vorgesehen. Ferner bedingt die Neuordnung der Personalversicherung höhere Beiträge an die Versicherungskasse und die Hilfskasse.

Die Kreditposten für Gemeinkosten und Sachausgaben konnten dagegen gegenüber dem Vorjahre etwas gesenkt werden.

1. Allgemeine Verwaltung

a. Personalaufwand:

	Fr.
Besoldungen, Gehälter und feste Zulagen für 170 Beamte und Angestellte und für Aushilfspersonal	1 880 600
Teuerungszulagen	165 000
	<u>2 045 600</u>
Davon ab für:	
Rückerstattung zulasten der Rubrik II i. Brennereiaufsichtstellen	32 000
	<u>2 013 600</u>
Reisekosten	195 000
Beiträge an die Versicherungskasse und die Hilfskasse	244 900
Teuerungszulagen an Rentenbezüger	64 300
Arbeitgeberbeiträge an die Ausgleichskasse	40 900
Prämien an die schweizerische Unfallversicherungsanstalt	2 600
Ausrichtung von Vergütungen für ausserordentliche Dienstleistungen an die Beamten des Aussendienstes	9 200
Andere Entschädigungen, Dienstaltersgeschenke und Unvorhergesehenes	8 500
	<u>2 579 000</u>

b. Gemeinkosten und Sachausgaben:

	Fr.
Geschäftsbücher, Formulare und Büromaterial	80 000
Druck- und Buchbinderkosten	8 000
Mobiliar und Büromaschinen	20 000
Laboratoriumsbedarf	12 000
Post-, Telephon- und Telegraphenkosten, Betriebs- und Gerichtsgebühren, Gebäudeversicherung	80 000
Büroentschädigungen an Beamte des Aussendienstes	8 300
Entschädigung für Arbeit an das Eidgenössische Statistische Amt	19 000
Hausdienst und Reinigung	50 000
Heizung, Beleuchtung, Kraft und Wasser	37 000
Literarische Anschaffungen und Verschiedenes	5 700
	<u>320 000</u>
Ab: Mietzinse	45 000
	<u>275 000</u>
	<u>2 854 000</u>

2. Lagerverwaltung

Eigene Lager

Burgdorf

a. Personalaufwand:

Besoldungen, Löhne und feste Zulagen für 5 Beamte und Arbeiter und für Aushilfen.	Fr. 47 000
Teuerungszulagen	4 100
Reisekosten.	300
Beiträge an die Versicherungskasse und die Hilfskasse	5 700
Arbeitgeberbeiträge an die Ausgleichskasse	1 100
Prämien an die schweizerische Unfallversicherungsanstalt	800
Unvorhergesehenes	900
	<hr/>
	59 900

b. Gemeinkosten und Sachausgaben:

	Fr.
Versicherung der Gebäude für 1 Jahr.	1 600
Einlage in den Versicherungsfonds *)	3 000
Überfuhrgebühren und Frachten	1 500
Heizung, Beleuchtung, Kraft und Wasser.	1 000
Andere Betriebskosten.	3 000
	<hr/>
	10 100
Ab: Pachtzinse	100
	<hr/>
	10 000
	<hr/>
	69 900

Delsberg

a. Personalaufwand:

Besoldungen, Löhne und feste Zulagen für 11 Beamte und Arbeiter und für Aushilfen.	92 900
Teuerungszulagen	8 200
Reisekosten.	1 000
Beiträge an die Versicherungskasse und die Hilfskasse	11 000
Arbeitgeberbeiträge an die Ausgleichskasse	2 100
Prämien an die schweizerische Unfallversicherungsanstalt	1 650
Unvorhergesehenes	650
	<hr/>
	Übertrag 117 500

*) Als Einlage in den Versicherungsfonds für die Warenversicherung werden im gesamten Fr. 15 000 auf die Lagerhäuser nach Massgabe der in Betracht fallenden Warenvorräte verteilt. Dieser Betrag entspricht ungefähr dem Unterschied zwischen der bezahlten Versicherungsprämie für die versicherten Vorräte und dem Betrag, der für die Versicherung sämtlicher Vorräte und Einrichtungen bezahlt werden müsste.

	Fr.	Übertrag	Fr.
			117 500
<i>b. Gemeinkosten und Sachausgaben:</i>			
Versicherung: der Gebäude für 1 Jahr	3 500		
des Vorrates in den grossen Behältern für 1 Jahr . .	2 100		
Einlage in den Versicherungsfonds *)	2 000		
Überfuhrgebühren und Frachten	5 500		
Heizung, Beleuchtung, Kraft und Wasser	4 000		
Andere Betriebskosten.	7 500		
		24 600	
Ab: Mietzinse.	800		
			<u>23 800</u>
			<u>141 300</u>

Romanshorn

<i>a. Personalaufwand:</i>			
Besoldungen, Löhne und feste Zulagen für 8 Beamte und Arbeiter und für Aushilfen			72 500
Teuerungszulagen			6 500
Reisekosten.			600
Beiträge an die Versicherungskasse und die Hilfskasse			13 100
Arbeitgeberbeiträge an die Ausgleichskasse			1 600
Prämien an die schweizerische Unfallversicherungsanstalt			950
Unvorhergesehenes			450
			<u>95 700</u>

<i>b. Gemeinkosten und Sachausgaben:</i>			
Versicherung: der Gebäude für 1 Jahr	1 300		
des Vorrates in den grossen Behältern für 1 Jahr. .	5 500		
Einlage in den Versicherungsfonds *)	3 000		
Überfuhrgebühren und Frachten	4 000		
Heizung, Beleuchtung, Kraft und Wasser	3 300		
Andere Betriebskosten.	4 000		
		21 100	
Ab: Miet- und Pachtzinse	2 800		
			<u>18 300</u>
			<u>114 000</u>

*) Siehe Fussnote auf S. 1143.

Schachen

a. Personalaufwand:

Fr.

Besoldungen, Löhne und feste Zulagen für 6 Beamte und Arbeiter und für Aushilfen.	50 800
Teuerungszulagen	4 600
Reisekosten.	500
Beiträge an die Versicherungskasse und die Hilfskasse	5 800
Arbeitgeberbeiträge an die Ausgleichskasse	1 100
Prämien an die schweizerische Unfallversicherungsanstalt	800
Unvorhergesehenes	800
	<u>63 900</u>

b. Gemeinkosten und Sachausgaben:

Fr

Versicherung: der Gebäude für 1 Jahr	4 400
Einlage in den Versicherungsfonds *)	5 000
Heizung, Beleuchtung, Kraft und Wasser	4 000
Andere Betriebskosten.	3 700
	<u>17 100</u>
Ab: Mietzinse.	2 200
	<u>14 900</u>
	<u>78 800</u>

Mietlager Basel

Miete, Verwaltung und Arbeitsleistung	21 000
Einlage in den Versicherungsfonds *)	2 000
Überfuhrgebühren und Frachten	1 000
Andere Betriebskosten.	1 000
	<u>25 000</u>

Zusammenstellung der unter „Lagerverwaltung“ gehörenden
Ausgaben

	Personal- ausgaben Fr.	Sach- ausgaben Fr.	Zu- sammen Fr.
Eigene Lager: Burgdorf . . .	59 900	10 000	69 900
Delsberg . . .	117 500	23 800	141 300
Romanshorn . . .	95 700	18 300	114 000
Schachen. . . .	63 900	14 900	78 800
	<u>337 000</u>	<u>67 000</u>	404 000
Mietlager Basel			<u>25 000</u>
		Gesamtsumme	<u>429 000</u>

*) Siehe Fussnote auf S. 1143.

3. Beratungen und Gutachten Fr. 25 000

Der vorgesehene Betrag von Fr. 25 000 soll die aus der Tätigkeit der verschiedenen der Alkoholverwaltung beigegebenen Kommissionen (Fachkommission, Alkoholrekurskommission) erwachsenden Unkosten decken und die Mittel für allfällige Gutachten, Beratungen und Vertretungen bereitstellen.

4. Vergütung an die Zollverwaltung

Besorgung des Grenzdienstes: 5 % von rund Fr. 6 000 000 . . Fr. 300 000

Zusammenstellung der Verwaltungskosten

	Fr.
1. Allgemeine Verwaltung	2 854 000
2. Lagerverwaltung	429 000
3. Beratungen, Gutachten usw.	25 000
4. Vergütung an die Zollverwaltung	<u>300 000</u>
Gesamtsumme der Verwaltungskosten	<u>3 608 000</u>

Zu m. «Unterhalt der Gebäude und Einrichtungen.»

Die für die Zentralverwaltung und die Lagerhäuser vorgesehenen Kreditposten sind zur Hauptsache für die ordentlichen Unterhaltsarbeiten an Gebäuden und Betriebseinrichtungen bestimmt. Sodann ist in Aussicht genommen, den letzten Teil der Kupferbedachung am alten Verwaltungsgebäude in Bern auszuführen. Das Lagerhaus Romanshorn soll durch Verlegung von Behältern und Änderung des Spritleitungsnetzes, unter gleichzeitiger Berücksichtigung der Bedürfnisse des Feuerschutzes, den heutigen betriebstechnischen Anforderungen angepasst werden. Im Lagerhaus Burgdorf müssen die Feuer-schutzeinrichtungen verbessert werden.

	Fr.
Wir schätzen die Ausgaben wie folgt ein:	
Zentralverwaltung in Bern.	40 000
Lagerhaus Burgdorf.	35 000
Lagerhaus und Rektifikationsanstalt Delsberg	10 000
Lagerhaus Romanshorn	130 000
Lagerhaus Schachen.	10 000
Lagerhaus Basel	2 000
Unterhalt der Kesselwagen und Verschiedenes	<u>10 000</u>
Zusammen	<u>237 000</u>

Zu n. «Rückvergütung von Abgaben und Monopolgewinn auf ausgeführten alkoholhaltigen Erzeugnissen.»

Im letzten Geschäftsjahr betrug die Rückvergütung von Abgaben und Monopolgewinn bei der Ausfuhr von alkoholhaltigen Erzeugnissen Fr. 178 672. Wir rechnen mit einer mutmasslichen Rückvergütungssumme von

Fr. 200 000

III. Abschluss

Die Gesamteinnahmen betragen	Fr. 40 759 000
Die Gesamtausgaben	» 22 660 000
Daraus ergibt sich ein Überschuss der Einnahmen von . .	<u>Fr. 18 099 000</u>

Wir ersuchen Sie, dem von uns aufgestellten Voranschlag für 1950/51 (S. 1149/1150 hiernach) die Genehmigung zu erteilen. Wir benützen den Anlass, Sie, Herr Präsident, hochgeehrte Herren, unserer vollkommenen Hochachtung zu versichern.

Bern, den 9. Mai 1950.

Im Namen des Schweizerischen Bundesrates,

Der Vizepräsident:

Ed. v. Steiger

Der Bundeskanzler:

Leimgruber

(Entwurf)

Bundesbeschluss
betreffend
**den Voranschlag über den Betrieb der Alkoholverwaltung
für die Zeit vom 1. Juli 1950 bis 30. Juni 1951**

Die Bundesversammlung
der Schweizerischen Eidgenossenschaft,
nach Einsicht in eine Botschaft des Bundesrates vom 9. Mai 1950,
beschliesst:

Einziges Artikel

Der vom Bundesrat vorgelegte Voranschlag über den Betrieb der Alkoholverwaltung für die Zeit vom 1. Juli 1950 bis 30. Juni 1951, abschliessend mit Fr. 40 759 000 Einnahmen und mit Fr. 22 660 000 Ausgaben, wird genehmigt.

Voranschlag über den Betrieb der Alkoholverwaltung für die Zeit vom 1. Juli 1950 bis 30. Juni 1951

Rechnung 1. Juli 1948 - 30. Juni 1949	Voranschlag 1949/50	I. Einnahmen		Voranschlag 1. Juli 1950 - 30. Juni 1951
Fr.	Fr.			Fr.
75 867. 69	zur Vormerkung	—	Vortrag aus dem Vorjahre	zur Vormerkung
12 861 477. 87	12 723 000	a.	Verkauf von Sprit und Spiritus zum Trinkverbrauch	11 880 000
5 721 158. 40	6 240 000	b.	Verkauf von Kernobstbranntwein	5 460 000
4 438 372. 90	4 360 000	c.	Verkauf von Sprit zur Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen, Riech- und Schönheitsmitteln	4 753 000
8 504 980. 45	8 297 000	d.	Verkauf von Brenn- und Industriesprit usw.	6 256 000
235. 50	zur Vormerkung	e.	Verkauf von Gebinden	zur Vormerkung
8 534. 24	" "	ee.	Verkauf von Altmetall	" "
4 082 726. 45	3 500 000	f.	Steuer auf Spezialitätenbranntwein	3 500 000
2 532 852. 80	2 200 000	g.	Abgabe für den Selbstverkauf von Kernobstbranntwein	2 200 000
5 885 275. 01	6 500 000	h.	Monopolgebühren an der Grenze	6 000 000
59 363. 20	100 000	i.	Monopolgebühren im Inland	100 000
61 700. —	60 000	k.	Bewilligungen für den Grosshandel	60 000
439 278. 15	600 000	l.	Zinseinnahmen weniger Zinsausgaben	550 000
<u>44 671 822. 66</u>	<u>44 580 000</u>			<u>40 759 000</u>

II. Ausgaben

2 745 661. 52	1 680 000	a.	Beschaffung von Sprit und Spiritus zum Trinkverbrauch	1 400 000
3 739 711. 45	3 925 000	b.	Beschaffung von Kernobstbranntwein	3 825 000
141 960. 95	—	bb.	Beschaffung von Traubentresterbranntwein	—
<u>6 627 333. 92</u>	<u>5 605 000</u>		Übertrag	<u>5 225 000</u>

Rechnung	Voranschlag		Voranschlag
1. Juli 1948 - 30. Juni 1949	1949/50		1. Juli 1950 - 30. Juni 1951
Fr.	Fr.		Fr.
6 627 333. 92	5 605 000	Übertrag	5 225 000
1 356 883. 20	1 240 000	<i>c.</i> Beschaffung von Sprit zur Herstellung von pharmazeuti-	
6 288 759. 88	6 610 000	schen Erzeugnissen, Riech- und Schönheitsmitteln . .	1 200 000
3 641. 50	zur Vormerkung	<i>d.</i> Beschaffung von Brenn- und Industriesprit usw. . . .	5 130 000
5 153 991. 94	5 000 000	<i>e.</i> Beschaffung von Gebinden	zur Vormerkung
1 261 625. 35	2 500 000	<i>f.</i> Förderung der Kartoffelverwertung	3 000 000
302 914. 75	400 000	<i>g.</i> Förderung der Obstverwertung ohne Brennen	2 500 000
44 901. 05	80 000	<i>gg.</i> Umstellung des Obstbaues	400 000
777 663. 05	780 000	<i>h.</i> Ankauf von Brennapparaten	80 000
337 698. 19	400 000	<i>i.</i> Brenneraufsichtstellen	780 000
3 394 837. 13	3 424 000	<i>k.</i> Frachten beim Verkauf	300 000
162 568. 60	263 000	<i>l.</i> Verwaltung	3 608 000
178 672. —	250 000	<i>m.</i> Unterhalt der Gebäude und Einrichtungen	237 000
		<i>n.</i> Rückvergütung von Abgaben und Monopolgewinn auf	
		ausgeführten alkoholhaltigen Erzeugnissen	200 000
<hr/>	<hr/>		<hr/>
25 891 490. 56	26 552 000		22 660 000

III. Abschluss

44 671 822. 66	44 580 000	Summe der Einnahmen	40 759 000
25 891 490. 56	26 552 000	Summe der Ausgaben	22 660 000
<hr/>	<hr/>		<hr/>
18 780 332. 10	18 028 000	Einnahmenüberschuss	18 099 000
			<hr/>

Botschaft des Bundesrates an die Bundesversammlung betreffend den Voranschlag über den Betrieb der Alkoholverwaltung für die Zeit vom 1. Juli 1950 bis 30. Juni 1951 (Vom 9. Mai 1950)

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1950
Année	
Anno	
Band	1
Volume	
Volume	
Heft	19
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	5847
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	11.05.1950
Date	
Data	
Seite	1135-1150
Page	
Pagina	
Ref. No	10 037 028

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.